

November 2020

## LAGE UND PERSPEKTIVE IM EINZELHANDEL

---

Die unterschiedlichen Umsatzentwicklungen zwischen dem wachsenden Online-Handel und den stationären Innenstadthändlern setzen sich auch im Weihnachtsgeschäft fort. Zwar geht der Handelsverband Deutschland (HDE) für die letzten beiden Monate des Jahres von einem Umsatzplus von 1,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr aus, das Gros des Wachstums entfällt dabei aber auf den Online-Handel sowie Branchen wie Möbel, Baumärkte und Lebensmittel. Insbesondere der stationäre Bekleidungshandel, Parfümerien und der Handel mit Spielwaren leiden enorm unter den coronabedingt geringen Kundenfrequenzen.

Nach dem Lockdown im Frühjahr, der im Einzelhandel zu einem beispiellosen Umsatzrückgang führte, verbesserte sich die Geschäftslage der Unternehmen nach und nach. Allerdings erreichen die Umsätze in vielen Branchen bis heute nicht das Niveau der Vorjahre.

Durch Umsatzeinbußen aufgrund der Corona-Pandemie ist insbesondere der Innenstadthandel als Folge schwacher Kundenfrequenzen betroffen. Prägend für diesen Standort ist u.a. der Einzelhandel mit Bekleidung, Schuhen, Uhren/ Schmuck, Spielwaren und Unterhaltungselektronik.

Allein in den genannten fünf Bereichen sind insgesamt rund 45.000 Unternehmen mit knapp 80.000 Standorten, 530.000 Beschäftigten und

---

64 Mrd. Euro Jahresumsatz tätig. Diese Unternehmen sind in der Mehrzahl mittelständisch geprägt und erzielen durchschnittliche Jahresumsätze, die zwischen 0,5 und zwei Millionen Euro liegen. Branchentypisch ist der hohe Anteil des Wareneinsatzes, der bei einer Vielzahl der Unternehmen zwischen 55 und 75% des Umsatzes liegt.

In den ersten neun Monaten des Jahres 2020 verloren diese Branchen zusammengenommen knapp elf Mrd. Euro ihres Vorjahresumsatzes. Eine Vielzahl der Betriebe ist wirtschaftlich ausgezehrt, steht am Rande ihrer Existenz und ist dringend auf staatliche Unterstützung angewiesen. Zu betonen ist hier, dass es sich dabei in der Regel um gut geführte, erfolgreiche Unternehmen handelt, die aufgrund der Corona-Pandemie in Not geraten sind.

In dieser Phase sieht sich der Einzelhandel einer Situation gegenüber, die es in dieser Form noch nicht gab. Während weite Teile der Wirtschaft ihren Geschäftsbetrieb im November zur Eindämmung der Corona-Pandemie einstellen müssen, darf der Einzelhandel weiter öffnen.

Angesichts der engen Verzahnung innerhalb der Wirtschaft führt dies zu einem faktischen Lockdown im November, also im zweit-umsatzstärksten Monat des Jahres. Dies verschärft die Lage vieler Unternehmen weiter. Nach einer aktuellen HDE-Umfrage rechnen drei Viertel der Betriebe mit deutlichen Umsatzeinbußen aufgrund der beschlossenen Maßnahmen von Bund und Ländern zur Eindämmung der Pandemie.

Bei voll weiterlaufenden Kosten ist ein Offenhalten der Geschäfte betriebswirtschaftlich in vielen Fällen kaum sinnvoll möglich. Der HDE fordert daher, die besonderen Wirtschaftshilfen für November auf mittelbar betroffene Branchen auszuweiten. Das erforderliche Volumen

schätzt der HDE für die oben genannten Einzelhandelsbranchen auf 3,5 Mrd. Euro.

### **Erwartungen für das Weihnachtsgeschäft**

Der Einzelhandel blickt mit sehr unterschiedlichen Erwartungen auf das Weihnachtsgeschäft. Während der Lebensmittelhandel, der Online-Handel und Branchen rund um Freizeit, Heim und Garten noch verhalten positiv gestimmt sind, rechnen nur wenige Händler aus den Branchen Bekleidung, Schuhe und persönliche Ausstattung mit einer Entwicklung, die zumindest das Vorjahresniveau erreicht.

Auch im Weihnachtsgeschäft justieren die Kunden ihr Einkaufsverhalten neu. Ein wesentlicher Punkt ist die Reduzierung der Einkaufshäufigkeit. 53% der der vom Handelsblatt Research Institute (HRI) im Auftrag des HDE befragten Verbraucher geben an, in diesem Jahr wegen der Coronakrise seltener einkaufen zu gehen. Dies trifft vor allem den auf hohe Frequenzen angewiesenen Innenstadthandel. Der Online-Handel kann hingegen profitieren. 44% der Befragten geben an, Weihnachtseinkäufe in diesem Jahr verstärkt online zu tätigen.

Insgesamt erwartet der HDE ein Weihnachtsgeschäft, das leicht oberhalb des Vorjahresniveaus liegt. Die Umsätze in den Monaten November und Dezember dürften rund 104 Milliarden Euro erreichen. Dies entspricht einem Plus von 1,2%. Der Online-Handel wächst in den beiden letzten Monaten des Jahres um 19% auf 17,5 Milliarden Euro. Für das Gesamtjahr rechnen wir damit, dass der Einzelhandel seinen Gesamtumsatz um 1,5% auf rund 552 Milliarden Euro steigern wird.

*Weitere Information zur Entwicklung im Einzelhandel:*

[www.einzelhandel.de/zahlenspiegel](http://www.einzelhandel.de/zahlenspiegel)

[www.einzelhandel.de/konsummonitor](http://www.einzelhandel.de/konsummonitor)

[www.einzelhandel.de/online-monitor](http://www.einzelhandel.de/online-monitor)